

Издается по Средамъ и Субботамъ.  
Цена за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пе-  
реноскою по почте, или съ доставкою на  
домъ 4 руб. сереб. — Подписка при-  
имается въ редакцію и во всѣхъ Почтовыхъ  
Конторахъ.

Die Zeitung erscheint Mittwochs und Sonnabends. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S.; mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 32. Среда, 29. Апрель.

Mittwoch, den 29. April 1853.

Статья второй.  
Часть официальная.

**Zweite Abtheilung.**  
**Officieller Theil.**

## Unordnungen und Bekanntmachungen der Eibl. Gouvernements-Regierung.

In Folge einer Requisition des Livl. Collegiums allgemeiner Fürsorge werden von der Livl. Gov.-Regierung sämmtliche Stadt- und Land-polizeibehörden Livlands hierdurch beauftragt, das dem Kantonisten Michel Eschewach von dem städt. Oberaufseher zu Alexandershöhe ausgestellt, demselben abhanden gekommene Urlaubs-billet vom 4. October 1848, Nr. 1047, welches als ungiltig zu betrachten ist, dem etwaigen Inhaber desselben abzunehmen und zu vernichten.

Pr b l a m a.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät, des Selbstherrschers aller Ruessen u., füget das Kaiserliche Nigassche Kreisgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem Besitzer des Gutes Sepfull Herrn Kirchspielsrichter Armin von Samson nachgesucht worden, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber erlassen zu wollen, daß von dem, gedachtem Herrn Armin von Samson eigenthümlich gehörigen Gute Sepfull die zu dem Gehörtslande dieses Gutes gehörigen Grundstücke Lappe, groß 21 Thaler 80 Groschen, auf den Bauer John Kulle für den Preis von 2200 Rbl. S., und Greile, groß 30 Thaler 19 Groschen, auf den Sepfullschen Gemeindevorsteher John Abolting für den Preis von 3100 Rbl. S. dergestalt, mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachter Kauf-Contracte und nachdem vom Kauffschilling für ein jedes Gesinde 500 Rbl. S., in Summa also 1000 Rbl. S., bei der Oberverwaltung der Bauerrentenbank deponirt worden, übertragen

worden sind, daß diese Grundstücke den Käufern Jahn Kulle und Jahn Abolting, als freies von allen auf dem Gute Sepkull lastenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre etwaigen Erben angehören sollen, und nachdem Eine Allerhöchst verordnete Oberdirection der Livl. adeligen Güter-Credit-Societät in die Corroboracion besagter Kaufcontracte unter dem Vorbehalte eingewilligt, daß die Vorrechte der Creditsocietät an die verkauften Lähze- und Greile-Gesinde durch den Verkauf und dessen Corroboracion in keiner Weise alterirt werden und die genannten Gesinde nach wie vor für die auf dem Gute Sepkull ruhende Pfandbriefschuld verhaftet bleiben, bis von der Oberdirection der Livl. adeligen Credit-Societät der Betrag der abzulösenden Pfandbriefssummen für die ex. noxu mit der Livländischen adeligen Credit-Societät tretenden obgenannten Gesinde bestimmt und dieselbe durch Beibringung der Ablösungssumme demgemäß vollständig sichergestellt worden; als hat das Rigasche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieser Publication, der Corroboracion der betreffenden Kaufcontracte vorgehend, Allen und Jeden, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen an das Gut Sepkull formiren zu können vermeinen, zu wissen geben wollen daß besagte Kaufcontracte nach Ablauf dreier Monate a dato dieser Publication, richterlich corroborirt und somit der Verkauf der Lähze und Greile Grundstücke vollzogen werden soll, als weshalb dieselben, mit Ausnahme jedoch der Livl. Credit-Societät wegen deren resp. Pfandbriefsforderungen, ihre desfallsigen Rechte und Interessen innerhalb dieser

## Schutzmittel gegen die Kartoffelkrankheit.

In Folge einer so eben erhaltenen Mittheilung aus dem agronomischen Institute zu Gory-Gorez, hat der dasige Herr Professor, Staatsrath Bollmann, durch das seit einigen Jahren mit dem günstigsten Erfolge versuchte Verfahren: „die Kartoffelsaat, vor dem Auspflanzen in geheizten Riegen bei 50° R. und dabei gut umzuschaukeln bis zum Welkwerden zu trocknen“ — der herrschenden Kartoffelkrankheit daselbst gehörig vorgebeugt — und beeilen wir uns demnach, solches zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, damit dieses dringend empfohlene Schutzmittel bei dem nahe bevorstehenden Ausstecken der Kartoffeln möglichst allgemein angewandt, und die desfallsigen Erfolge zum nächsten Herbst unserem Vereine zur weiteren Bekanntmachung mitgetheilt werden könnten.

Gotthardsberg, den 14. April 1853.

August von Hagemeister, Präses.

W. von Zuckerbecker, Secretair.

Das Nähere findet sich in: Versuche und Bemerkungen über die Verhütung der Kartoffelkrankheit von Staatsrath A. N. K. Bollmann. St. Petersburg 1853. (Aus der St. Petersburger Zeitung Nr. 56, 59 und 62.)

### Bekanntmachungen.

Mit Bezugnahme auf die bereits erfolgten Inserate wird hiemit veröffentlicht, daß die Allerhöchst bestätigte Actien-Gesellschaft Mediator noch das Dampfschiff „Naslednik“ angekauft hat und selbiges zu directen Fahrten zwischen Riga und der Residenz bestimmt worden ist. Die „Thetis“ desgleichen, jedoch mit Hinzufügung der Communications-Verbindung Riga mit Libau; letzteres Schiff wird medio Mai in Riga eintreffen, von wo ab die regelmäßigen Fahrten beginnen sollen.

Das Comptoir der Gesellschaft Mediator ist in Riga im Hause Porath vis-a-vis dem Rathshause, eine Treppe hoch, errichtet, woselbst von vormittags 9 bis 2 Uhr und von 5 bis 8 Uhr nachmittags gegenwärtig gewünschte Auskünfte ertheilt, so wie künftighin die Passagier- und Frachtgüter-Expeditionen besorgt und angenommen werden.

Nächstens erfolgen der Fahrplan und die Lizenzen.

Ссылаясь на прежнія объявленія по сему предмету симъ извѣщается, что Высочайше утвержденное общество Акціонеровъ Медіаторъ приобрѣло еще по купкою Паракходъ „Наслѣдникъ“, который назначенъ для поѣздковъ между Ригю и Столицею. Равномѣрно и Паракходъ „Тетисъ“ сверхъ означенныхъ поѣздковъ будетъ совершать таковую же между Ригю и Либавою, послѣдній же паракходъ прибудетъ среди Мая мѣсяца въ г. Ригу, съ котораго времени и начнутся постоянныя поѣздки.

Контора общества Медіаторъ учреждена въ г. Ригѣ въ домъ Пората на супротивъ Ратуши во второмъ этажѣ, гдѣ можно полу-

чать отнынѣ желаемыя свѣдѣнія ежедневно отъ 9 до 2 часовъ предъ обѣдомъ и отъ 5 до 8 часовъ послѣ обѣда, и впредъ будутъ принимаемы и отправляемы имущества пасса-жировъ и клади.

Въ скоромъ времени за симъ послѣдуетъ планъ поѣздковъ и такса.

Die Anweisungen zum Empfange der Quoten des **Unterstützungs-Vereins** im Comptoir des Herrn Rathsherrn Carl H. Melher werden vom 1. bis zum 31. Mai bei Herrn C. F. Wieprecht, Schwimmgasse Nr. 14, verabsolgt werden. Riga, den 25. April 1853.

Die Vorsteher  
des Unterstützungs-Vereins.

Der über See handelnden Kaufmannschaft wird hierdurch bekannt gemacht, dass, einer besseren Ordnung wegen, für's Künftige im Bewilligungs-Comptoir von den Herren Clarirern nur nach einer Form gedruckte Angaben entgegengenommen werden sollen, und dass diese Angaben durch den Beamten des Bewilligungs-Comptoirs gegen Einzahlung von einem Kop. S. pr. Stück zu haben seyn werden.

Riga, den 27. April 1853.

E. W. T. Grimm,  
Ober-Inspector des Bewilligungs-  
Comptoirs.

Der Rigasche Börsen-Comité fordert Diejenigen, welche geneigt seyn sollten, die Mauer-Arbeit zu einem steinernen Oekonomie-Gebäude auf dem der Rigaschen Kaufmannschaft Aller-

höchstbonirten Rayon am Winterhafen beim Fort-Cometdamme, von 12 Faden Länge und 5 Faden 12 Fuß Breite, zu übernehmen, hierdurch auf, sich zu Verlautbarung ihrer Bedingungen, mit angemessener Sicherheit, täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, von 9 bis 1 Uhr vormittags und zwar spätestens bis zum 1. Mai d. J. im Locale des Börsen-Comité, große Königsstraße im Kriegsmannschen Hause, zu melden. Die Specification der Arbeiten, so wie der Höchste Bestätigung erwartende Bau-Plan können daselbst eingesehen werden.

Riga, 18. April 1853.

1

Рижскій Биржевой Комитетъ сѣмъ вызываетъ желающихъ принять на себя каменщицкія работы при постройкѣ хозяйственнаго строенія на мѣстности Высочайше пожалованной Рижскому купечеству близъ зимней гавани и форткометской дамбы, длиною 12 и шириною 5 сажень 2 фута, съ тѣмъ, чтобы явились для объявленія своихъ условий съ надлежащимъ обезпеченіемъ въ помещеніе Рижскаго Биржеваго Комитета, находящееся въ домѣ Кригемана по большой Королевской улицѣ, ежедневно, исключая воскресныхъ и высокихъ табельныхъ дней отъ 9 часовъ утра до 1 часа по полудни. — Тамъ же могутъ рассмотреть подробное описаніе работъ и планъ строенія, на который ожидается Высочайшее разрѣшеніе.

Рига Апрѣля 18 дня 1853 года.

**Zu verkaufen.**

### Zimmermannsche Herrenhüte

habe ich so eben in großer Auswahl und neuester Façon erhalten, und zwar zu den festen Preisen von 4, 4½, 5 und 6 Rbl. S. pr. Stück.

Gleichzeitig empfehle ich eine Auswahl moderner Spazierstöcke zu auffallend billigen Preisen.

Alexander Loß, Kaufstraße Nr. 112.

Abreise halber werden Gummi-Galloschen aufgeräumt, und wird gebeten, alle bestellten Arbeiten bis zum 10. Mai abzuholen, widrigenfalls dieselben den Eigenthümern verloren gehen, da ich Riga für immer verlasse.

L. Niederer, Gummi-Arbeiter,

Stegstraße Nr. 295.

3

**Zu vermieten.**

Ein äusserst vortheilhaft gelegenes, zum Manufactur-, Tuch- oder Tabacks-Geschäft geeignetes Buden-Local ist zu vermieten. Nähere Auskunft durch die Müllersche Buchdruckerei.

Die Lichtbude an der Schwimmpforte im Hafferbergischen Hause ist zu vermieten und den 1. Juli d. J. zu beziehen; das Nähere ebendasselbst 1 Treppe hoch. 2

In meinem Hause in der Kalkstraße ist die zweite Etage nebst Wirthschaftsbequemlichkeit zu vermieten und im Juli zu beziehen.

J. H. Böhführ. 2

Im Brunschen Hause in der Marstallstraße ist eine große Wohnung von 12 Zimmern mit Stall und Wagenremise und allen Wirthschaftsbequemlichkeiten, wie auch eine kleine Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. Nähere Auskunft daselbst, parterre rechts. 3

Eine Parterre-Wohnung, die sich auch zur Bude eignet, ist zu vermieten in der Neustraße Nr. 81. Das Nähere zwei Treppen hoch daselbst. 3

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern für Unverheirathete ist in der Stadt zur Miete zu haben durch das Erkundigungs-Büreau.

Eine Parterre-Wohnung und eine in der zweiten Etage, jede von 3 Zimmern, sind zu vermieten in der Sünderstraße Nr. 14 bei

C. C. Frohberger's Wittwe. 2

Im Hause des Schneidermeisters Scheele, in der großen Schmiedestraße, sind zwei Zimmer mit Beheizung an Unverheirathete zu vermieten.

In der großen Königsgasse, im Tischlermeister Stegmannschen Hause ist eine Parterre-Wohnung von 2—3 Zimmern nebst englischer Küche und Keller zu vermieten und folglich zu beziehen.

Zwei freundliche Wohnungen nebst englischer Küche, mit auch ohne Stallraum, sind zu vermieten im Rosaschen Hause, Scheunenstraße Nr. 172. 1.


In der Herrengasse im Hause des Coll.-Assessors von Kamienski Nr. 101 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten zu vermieten. Zu erfragen bei der dort drei Treppen hoch wohnenden Madame Pfab. 2

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst englischer Küche ist zu vermieten und gleich zu beziehen beim Schneidermeister Lewesie Nr. 45.

Im Herzogischen Hause, Schaafstraße Nr. 18, ist eine Wohnung für Unverheirathete zu vermieten. Das Nähere daselbst 2 Treppen hoch. 1

In meinem Hause auf der großen Alexanderstraße, vis-à-vis der St. Gertrudkirche, ist eine Wohnung von fünf aneinanderhängenden Zimmern nebst englischer Küche und sonstigen Wirthschaftsbequemlichkeiten, auch Stall für 3 Pferde, Wagenremise und Kutscherzimmer, zusammen oder auch getrennt, zu vermieten.

J. G. Werner-Rosenbach. 3

 Eine durch einen besondern Hof ganz isolirte freundliche und bequeme Wohnung, enthaltend unten 6 und oben 2 Zimmer nebst allen Wirthschaftsbequemlichkeiten, sowie Stallraum, Kutscherkammer u. s. w., ist vom Mai ab zu vermieten unweit des Wöhrmannschen Parks schrägüber Walter's Apotheke im Hause der Coll.-Assess. v. Mayer. 2.

Im Bolmerange-Helmundschen Hause ist eine Wohnung für Unverheirathete zu vermieten. 10.

Eine freundliche Wohnung von zwei geräumigen Zimmern, mit der Aussicht zur Düna, ist in dem zwischen der Schaal- und Neupforte belegenen Dehnschen Hause, zwei Treppen hoch, an einen Unverheiratheten zu vermieten.

In der Weberstraße Nr. 26 ist eine Wohnung für Unverheirathete zu vermieten bei C. Peters. 2

Im Brauserschen Hause, Schloßstraße Nr. 42, ist eine Wohnung für Unverheirathete zu vermieten. Näheres 1 Treppe hoch. 1.

Eine aus zwei zusammenhängenden Zimmern bestehende Wohnung für einen Unverheiratheten ist mit Heizung und Aufwartung in meinem Hause am Petri-Friedhofe zu vermieten und gleich zu beziehen. J. C. D. Müller. \*

Das auf Hagenshoff unweit dem Zaunentruhe an der großen Straße belegene ehemalige Hoffmannsche Höfchen Nr. 96 ist mit allen Wirthschaftsbequemlichkeiten, Stallraum und Wagenhaus für die Sommermonate zu vermieten; das Nähere erfährt man in der Stadt bei J. C. Giffhorn, Schlossermeister.

Auf meinem Höfchen, Sassenhof Nr. 47, ist eine große und kleine Sommerwohnung nebst Stall und Wagenhaus zu vermieten. H. Braeutigam.

Eine freundliche Sommerwohnung von vier Zimmern nebst Wirthschaftsbequemlichkeiten und Garten ist auf Thornsberg zur Miete zu haben durch das Erkundigungs-Bureau. 2.

Eine geräumige und angenehme Wohnung, gegenüber Todders Zuckerfabrik, ist für den Sommer zu vermieten. Auskunft ertheilt Herr Salzmann im Hotel Stadt London. 1.

Im ehemaligen S. Grimshen Höfchen am Stindsee sind Sommer-Wohnungen zu vermieten.

Eine an der Esplanade belegene große festgebaute Scheune, als Speicher, Werkstatt oder zu andern Zwecken nutzbar, vermietet vom 1. Mai d. J. Felsko. 2.

### Ein Flachskeller,

geräumig und trocken, ist im Hayshen Hause, große Sünderstraße, zu vermieten. Das Nähere darüber in demselben Hause, auf der Flur, bei Herrn John Hay, vormittags von 10 bis 12 Uhr, zu erfragen. 3

In der Herrengasse unweit der Karlsporte sind 3 Böden zu Saal und der vierte zu Tonnen in bestem Zustande, nebst einem großen Salzkeller zu vermieten; das Nähere zu erfragen im Transport-Comptoir. 2

Im Paninschen Hause in der Scheunengasse sind zwei Keller zu vermieten. 3

Ein Keller ist sogleich zu vermieten im Dom-Organistenhause. 3

Einen kleinen Salzkeller vermietet J. G. Jank. 2

Einen Speicher vermietet J. Justus Jürgensen, kleine Sandstraße. 2

In der Weberstraße Nr. 271 ist Stallraum nebst Wagenremise und Kutscherwohnung zu vermieten. 2

### Mieth-Gesuch.

Eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit den erforderlichen Wirthschaftsbequemlichkeiten in der St. Petersburger Vorstadt in der Nähe der Stadt, im Augustmonat zu beziehen, wird gesucht. Anmeldungen werden in der Müller'schen Buchdruckerei entgegengenommen. 5.

Redacteur Baron Hahn.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 29. April 1853. Censor C. Alexandrom.



3 Monate wahrzunehmen und bei diesem Kreisgerichte geltend zu machen haben, widrigenfalls richterlich angenommen seyn wird, daß selbige tacite und ohne allen Vorbehalt darin willigen, daß die Grundstücke qu. von dem Gute Sepkull verkauft und somit von ihrer bisherigen Hypothek ausgeschlossen und dagegen die Kauffsumme entweder zur hypothekarischen Sicherheit der Creditores besagten Gutes gerichtlich deponirt, oder aber, soweit selbige ausreichen, zur Befriedigung der Ingrossarien dieses Gutes nach ihrer gesetzlichen Reihenfolge verwandt werde, als welchem gemäß verfahren werden wird. — 1 —

Kemal, am 6. April 1853. Nr. 489.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät, des Selbstherrschers aller Ruessen, bringt das Wendische Kreisgerichte hiemit zur öffentlichen Kenntniß: Demnach der Sagnißche Gemeindegewisse Peter Meis unter Beibringung eines mit dem Verwalter Samuel Hermann Grünberg, als seitherigen Besitzer, abgeschlossenen Kauf-Contractes über das zum Gute Mahlenhof ehemals gehörig gewesene, auf Hofesland fundirte Baran Smilga-Gesinde, groß 23 Thaler 18  $\frac{1}{2}$  Groschen und die gerichtliche Zuspriechung des Eigenthumsrechtes an gedachtes Gesinde hieselbst geboten und Verkäufer sowohl hierin, als in die Corroboration des Contractes gewilligt, als haben hierdurch Alle und Jede, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Einwendungen gegen obengenannte Eigenthumsübertragung zu formiren gesonnen und berechtigt seyn sollten, aufgefordert werden wollen, sich mit ihrer Einsprache und ihren Beweisen für ihre Berechtigung innerhalb drei Monate a dato hujus bei diesem Kreisgerichte anzugeben, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand weiter gehört, sondern das bezeichnete Grundstück dem Peter Meis erb- und eigenthümlich zugesprochen werden wird. Den 25. April 1853. Nr. 576.

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Tselin werden auf geschickenes Ansuchen alle Diejenigen, welche:

- 1) an den Nachlaß des ohne Leibeserben verstorbenen hiesigen Bürgers, Hutmachermeysters Gottl. Valentin Neumann in specio das, von ihm und seiner Ehefrau, geb. Wilhelmine Lang, gemeinschaftlich besessene, verschuldete, sub Nr. 53 allhier belegene, alte hölzerne Wohnhaus, und

- 2) an das von dem Kaufmann Carl Joh. Lang laut des, zwischen ihm und dem Herrn Kreisrichter Peter Anton von Sivers am 10. März c. abgeschlossenen, gehörig corroborirten Contracts für die Summe von 1500 Rbl. S. käuflich acquirirte, sub Nr. 19 allhier belegene Wohnhaus. —

Anforderungen und Ansprüche aus irgend einem Rechtsgrunde formiren zu können vermeinen sollten, desmittelft aufgefordert, sich mit selbigen, gehörig documentirt, in der gesetzlichen Frist von einem Jahr und sechs Wochen a dato anher zu melden und sie in gesetzlicher Ordnung ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Niemand weiter gehört, das sub Nr. 53 hier belegene Wohnhaus cum appertinentiis der vermittelten Hutmachermeysterin Wilhelmine Neumann geb. Lang und das sub Nr. 19 hieselbst belegene Wohnhaus cum appertinentiis dem Kaufmann Carl Johann Lang zum alleinigen eigenthümlichen Besitz adjudicirt werden solle. Nr. 729.

Den 14. April 1853. — 1 —

Von dem Kaiserlichen Rigaschen Landgerichte werden Diejenigen, welche gegen die versiegelt anher eingelieferte letztwillige Verordnung des am 13. März d. J. am hiesigen Orte verstorbenen Besuchers der Rigaschen Samoschna Leon Iwanow Jewtuchow, welche letztwillige Verordnung am 8. Mai d. J. mittags 12 Uhr, hieselbst öffentlich wird verlesen werden, zu sprechen gesonnen seyn oder an den Nachlaß des genannten Verstorbenen sonstige rechtliche Ansprüche zu haben vermeinen sollten, desmittelft aufgefordert, binnen der gesetzlichen Frist von Nacht und Tage, gerechnet vom Tage der Verlesung der letztwilligen Verordnung in eigener Person oder mittelst gehörig legitimirter und instruirter Bevollmächtigter, sich mit ihren resp. Ein- oder Ansprüchen, anher zu melden, selbige, wie erforderlich, zu documentiren und das fernere Rechtliche abzuwarten, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf der genannten Frist Niemand weiter mit irgend welchen Ein- oder Ansprüchen wird zugelassen werden. Zugleich werden hierdurch ewanige Schuldner defuncti oder solche, die zum Nachlasse gehörige Vermögensstücke irgend welcher Art in Händen haben sollten, desmittelft aufgefordert, bei Vermeidung gesetzlicher Beahndung, in der oben angeführten Frist ihre resp. Schuld anzugeben und zu berichtigen oder die in ihren Händen befindlichen



zum Nachlasse gehörigen Gegenstände hieselbst  
eingulieferen. Nr. 813. —3—

Den 31. März 1853.

Vom dem Kaiserlichen Rigaschen Landge-  
richte werden alle Diejenigen, welche an den  
Nachlaß der hieselbst in Riga verstorbenen Esche-  
richs-Frau Justina Bartolomejewa Saweljew,  
geb. Lissowsky, bestehend in einem in der  
Moskowschen Vorstadt, erstem Quartier sub Pol.-  
Nr. 15, belegenen hölzernen Wohnhause und einem  
ganz geringfügigen Möbiliar, als Erben oder sonst  
irgendwie rechtliche Ansprüche zu haben vermei-  
nen sollten, desmittelft aufgefordert, binnen der  
gesetzlichen Frist von Nacht und Tag a dato die-  
ser Publication, in eigener Person oder durch  
einen gehörig legitimirten und instruirten Bevoll-  
mächtigten sich mit ihren Ansprüchen zu melden,  
selbige, wie erforderlich, zu documentiren und das  
fernere Rechtliche abzuwarten, bei der Verwar-  
nung, daß nach Ablauf der genannten Frist Nie-  
mand mit irgend welchen Ansprüchen wird zuge-  
lassen und gehört, sondern über den oben bezeich-  
neten Nachlaß das fernere Gesegliche wird statuiret  
werden. Nr. 613. —3—

Den 12. März 1853.

Vom Rathe der Kaiserlichen Kreisstadt  
Wenden werden mittelft dieses öffentlich ausge-  
setzten Proclams Alle und Jede, welche an das  
im Patrimonial-Bezirk dieser Stadt belegene  
Höfchen Glude cum omnibus appertinentiis,  
welches mittelft am 16. December 1852 abge-  
schlossenen und nach geschעהner Berichtigung der  
gesetzlichen Kronabgaben corroborirten Kauf-  
Contracts von den resp. Intestaterben weil. Herrn  
Oberstkämmeranten und Ritters Ernst Baron von  
Delwig für die Summe von 5500 Rbl. S.  
an den Herrn Carl Eduard von Grochowitsky  
veräußert worden, — irgend welche Ansprüche  
zu haben vermeinen oder wider den stattgehabten  
Kauf zu sprechen gesonnen seyn sollten, hiermit  
aufgefordert, sich entweder persönlich oder durch  
gehörig Bevollmächtigte binnen Jahr und Tag,  
nämlich bis zum 13. Mai 1854, damit bei diesem  
Rathe zu melden, bei der Verwarnung, daß elapso  
termino Niemand weiter gehört, sondern völlig  
präcludirt, das Höfchen Glude aber mit allen  
Appertinentien dem genannten Herrn Käufer zu  
dessen alleinigem und unstreitigem Eigenthume  
adjudicirt werden soll. Wonach sich Jeder, den

es angeht, zu richten und vor Schaden und Nach-  
theil zu hüten hat. Nr. 319.

Den 31. März 1853. —2—

Demnach bei Einem Wohlleben Rathe der  
Kaiserlichen Stadt Pernau am 22. Mai d. J.  
vormittags, nachstehende letztwillige Dispositionen

- 1) des verstorbenen hiesigen Einwohners Hand-  
lungs-Commis Adolph Grubner und
- 2) der verstorbenen Anna Catharina Sick  
verlesen werden sollen; als wird solches allen denen,  
die dabei ein Interesse haben, desmittelft bekannt  
gemacht, und haben Diejenigen, welche wider diese  
letztwilligen Verfügungen proceßiren oder ihre  
Rechte als Erben geltend machen wollen, ihre  
Protestationen oder Ansprüche in der Frist von  
einem Jahre und sechs Wochen a dato der Ver-  
lesung sub poena praecclusi et perpetui silentii  
entweder in Person oder durch gesetzlich legitimirte  
Bevollmächtigte allhier zu exhibiren. —2—

Pernau, den 7. April 1853. Nr. 960.

Vom Rathe der Kaiserlichen Kreisstadt  
Wenden werden alle Diejenigen, welche an die  
nachbenannten Eigenthums-Uebertragungen, und  
zwar:

- 1) an das von dem Herrn Agronomen Hein-  
rich Rickmann, mittelft Pfand- und even-  
tuellen Kaufcontracts von dem Rathe-Can-  
zlei-Beamteten Friedrich Johann Ganken,  
für die Summe von 1500 Rbl. S. acqui-  
rirte, im Jurisdictionsbezirk dieser Stadt  
belegene Höfchen Mebershoff sammt Apper-  
tinentien;
- 2) an den von dem Herrn Dr. med. Heinrich  
George Meyer für die Summe von 400  
Rbl. S. an den Lohgerbermeister Adam  
Friedrich Stoll verkauften, außerhalb der  
Stadt an der Rigaschen Straße belegenen  
Gartenplatz;
- 3) an den von dem Herrn Dr. med. Heinrich  
George Meyer für die Summe von  
1000 Rbl. S. an den Kalefactor der hie-  
sigen Kreisschule Carl Ruskke verkauften,  
außerhalb der Stadt an der Rigaschen  
Straße belegenen Gartenplatz nebst auf dem-  
selben befindlichen zweien Badstuben; —

irgend welche Anforderungen oder rechtliche An-  
sprüche zu machen, oder wider die stattgehabten  
Eigenthumsübertragungen etwas Rechtliches ein-  
zuwenden gesonnen seyn sollten, — hiermit auf-  
gefordert, sich entweder persönlich oder durch ge-

hörig Bevollmächtigte, binnen Jahr und Tag, nämlich bis zum 30. April 1854 bei diesem Rathe zu melden, bei der Verwarnung, daß elapso termino Niemand weiter gehört, sondern völlig präcludirt, die vorbezeichneten Immobilien aber den genannten Käufern zum alleinigen und unstreitigen Eigenthum adjudicirt werden sollen. Wonach sich Jeder, den es angeht, zu richten und vor Schaden und Nachtheil zu hüten hat.

Den 19. März 1853. Nr. 272. —2—

Von dem 1. Rigaschen Kirchspielsgericht werden desmittelft alle Diejenigen, welche an den geringfügigen Nachlaß des in Hermelinshof verstorbenen Unteroffiziers Semen Petrov irgend welche Erb- oder sonstige Ansprüche zu haben vermeinen, sowie Diejenigen, welche demselben etwa verschuldet sind, desmittelft aufgefordert, binnen drei Monaten a dato, das ist spätestens bis zum 27. Juli 1853, sich bei dieser Behörde zu melden, widrigenfalls nach Ablauf solcher Frist Niemand weiter mit Ansprüchen zugelassen, mit den etwanigen anderweitig ermittelten Schuldnern aber nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird. Den 27. April 1853. Nr. 941.

Von dem 1. Rigaschen Kirchspielsgericht werden desmittelft alle Diejenigen, welche an das Vermögen des insolvent gewordenen Hingenbergischen Gesindepächters, Rigaschen Arbeiter-Ofladisten Friedrich Jansohn irgend welche rechtliche Ansprüche zu haben vermeinen, sowie Diejenigen, welche demselben etwa verschuldet sind, desmittelft aufgefordert, binnen drei Monaten, d. i. spätestens bis zum 22. Juli 1853, sich bei dieser Behörde zu melden, widrigenfalls nach Ablauf solcher Frist Niemand weiter mit Ansprüchen zugelassen, mit den etwanigen anderweitig ermittelten Schuldnern eridarii aber nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird. Nr. 897.

Den 22. April 1853.

### Öffentlicher Verkauf von Besitzlichkeiten.

Die Witebskische Gouvernements-Regierung macht hierdurch bekannt, daß das den Erben des Dünaburgschen Kaufmanns Michail Budrewitsch gehörige, in der Festung Dünaburg unter Nr. 14 auf Kronsgrund belegene, dreietagige steinerne Haus sammt einem Flügel und übrigen Anbauten, welches auf 940 Rbl. abgeschätzt worden, zum öffentlichen Meistbot gestellt werden soll. Die desfalligen Lobrechte sollen den 29. Mai und 2. Juni d. J., um 11 Uhr morgens, im Dünaburg-

schen Kreisgerichte abgehalten werden, woselbst auch die betreffenden Papiere von den Kaufliebhabern zu jeder Zeit, mit Ausnahme der Sonntage und Festtage, eingesehen werden können.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе указа Правительствующаго Сената, отъ 30. Января с. г. за № 4517, во исполненіе объявленной въ немъ Высочайшей воли на пополненіе слѣдующаго Гатчинскому Дворцовому Правленію казеннаго изысканія, капитала 38,850 руб. сер. съ причитающимися процентами, 9278 руб. 43 коп. сер., будутъ вновь продаваться съ публичнаго торга по залогодательству за несправнаго подрядчика Фердинанда Мааса, состоящаго С. Петербургской губернии, Шлиссельбургскаго уѣзда, во 2-мъ станѣ, двѣ пустоши Графини Софьи Голенищевой Кутузовой, а именно: 1, пустошь Соколя, 7986 дес., земли удобной и неудобной, на коей произрастаетъ въ небольшомъ количествѣ сосновый и еловый дровяной лѣсъ и накатывается до 1000 пудовъ сѣна, и 2) пустошь Озерская, 4158 дес. 1299 саж., земли, которая находится подъ мелкимъ разнороднымъ лѣсомъ, между коимъ есть въ небольшомъ количествѣ сосновый и еловый строевой лѣсъ. Обѣ пустоши при Ладожскомъ озерѣ, отъ г. Шлиссельбурга въ 25 и отъ С. Петербурга въ 50 верстахъ; отъ деревни Морья раздѣляются рѣчкою Морья. Продаваться будутъ имѣть, нераздѣльно, въ С. Петербургскомъ Губернскомъ Правленіи, въ срокъ торга 22. Мая сего 1853 года, съ переторжкою чрезъ 3 дня. Все означенное имѣніе оцѣнено для торговъ, считая каждую десятину какъ удобной, такъ и неудобной земли по 3 руб. сер. въ 36,434 руб. сер., а именно пустошь Соколя въ 23,958 руб., и Озерская въ 12,476 руб. сер. Торги начнется въ 11 часовъ утра и будетъ продолжаться до 2-хъ по полудни. Подробную опись сему имѣнію и другія бумаги, до производства сей продажи относящіяся желающіе могутъ видѣть въ С. Петербургскомъ Губернскомъ Правленіи. —3—

Исковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе предписанія Господина Министра Внутреннихъ Дѣлъ, отъ 7. Февраля 1853 г. съ № 131, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, заложенное въ Исковскомъ Приказѣ Общественнаго Призрѣнія, принадлежащее Новоржевскому помѣщику чиновнику 14. класса Константину Васильеву Шатилову, заключающееся Новоржевскаго уѣзда, 1 Стана, въ полусельцѣ Воронинѣ дворовыхъ 11, задворныхъ крестьянъ въ полусельцѣ Воронинѣ 5, въ полудеревнѣ Голубовѣ крестьянъ 19, а на лицо 18 душъ, а всего писанныхъ по 9 ре-

овинъ 35, а на лицо 34 души. Имѣніе это оцѣнено въ 3744 руб. сер. и продается за не-  
дѣлательнѣ долга Исковскому Приказу Об-  
щественнаго Призрѣнія, котораго числятся  
3638 руб. 48 коп. сер. Торги производятся  
будетъ въ Присутствіи Исковскаго Губери-  
нскаго Правленія 6. Іюля 1853 года въ 11 ча-  
совъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня.  
Желающіе купить это имѣніе, могутъ раз-  
сматривать бумаги, относящіяся до произ-  
водства публикаціи и продажи, во 2. Отдѣ-  
леніи Губернскаго Правленія. —3—

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго  
Правленія симъ объявляется, что въ вѣнѣ  
будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ,  
по исполненію указа Правительствующаго  
Сената, недвижимое имѣніе помѣщицы жены  
Штабсъ-Капитана Александры Герасимовой  
Калакуцкой, заложенное въ Исковскомъ При-  
казѣ Общественнаго Призрѣнія, по займу  
1839 года, Января 31 дня 520 руб. сер., со-  
стоящее Исковской губерніи, Торопецкаго  
уѣзда, въ селѣ Новотихвинскомъ и деревнѣ  
Немковой. Дворовыхъ людей и крестьянъ  
въ наличности не имѣется, а по 9. ревизіи  
числится при селѣ 2 души. Земля къ  
селу Новотихвинскому принадлежитъ всего  
100 дес. 1952 саж., а за исключеніемъ не-  
удобной 97 дес. 1628 саж., къ деревнѣ Не-  
мковой всего 28 дес. 1185 саж., а за исклю-  
ченіемъ неудобной, 23 дес. 1059 саж.; земля  
эта въ одной окруженной мѣжѣ. Имѣніе  
оцѣнено въ 150 руб. сер. и будетъ прода-  
ваться за долгъ Приказу Общественнаго  
Призрѣнія въ срокъ торга 8. Іюля сего 1853  
года, въ 11 часовъ утра и съ переторжкою  
чрезъ три дня. Опись и бумаги, до продажи  
сей и публикаціи относящіяся, желающіе  
могутъ видѣть въ Губернскомъ Правленіи.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго  
Правленія симъ объявляется, что по требо-  
ванію Смоленскаго Губернскаго Правленія  
будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ,  
продававшееся въ Смоленскомъ и не про-  
данное, по желанію желающихъ, недвижимое  
населенное имѣніе умершаго Подпоручика  
Валентина Ангелгардта, состоящее Смолен-  
ской губерніи, Бельскаго уѣзда, въ 3. станѣ,  
подлежащее продажѣ на исполненіе казен-  
наго взысканія излишне переданныхъ изъ  
казны за вино денегъ 495 руб. 18 $\frac{3}{4}$  коп. с.,  
и процентовъ на нихъ, вчисленныхъ по  
Октябрь мѣсяцъ 1852 года 977 руб. 9 коп. с.  
и еще штрафа въ пользу казны 1700 руб. и  
въ пользу виннаго откупщика 1200 р. асс.,  
а также на удовлетвореніе частныхъ долговъ  
разнымъ лицамъ. Въ продаваемомъ имѣніи  
крестьянъ и дворовыхъ людей по 9. ревизіи  
мужескаго пола 79, женскаго 91 и налич-  
ныхъ мужескаго 73 и женскаго 88 душъ;  
земля къ означенному имѣнію принадлежитъ

къ селу Дуборезову съ деревнями Лаза-  
ревой, Запольемъ и Носовою разной удоб-  
ной и неудобной въ одной окружной мѣжѣ 904  
дес. 758 саж., при деревнѣ Земцахъ, пустошъ  
Костюковъ и деревнѣ Никулинѣ удобной и  
неудобной 443 десат. 862 саж., при деревнѣ  
Кортяшевѣ и пустошахъ Пихалевѣ и Карловкѣ  
529 десат. 1319 саж., которая подъ строевыми  
и дровяными лѣсомъ, кустарниками, частію  
сѣнокосомъ, рѣчками, дорогами и болотамъ;  
въ дачѣ подъ названіемъ Поверстной, состоя-  
щей въ обществѣ владѣній съ другими помѣщи-  
ками 7469 дес. 1887 саж., изъ числа сего Г. Ан-  
гелгардту досталось 881 дес. 2299 саж. Авсего  
принадлежитъ земля 2758 дес. 768 саж. При  
имѣніи ономъ мельница о двухъ колесахъ, гос-  
подское строеніе. Доходъ получается отъ про-  
дажи хлѣба и проч. и оброчныхъ статей за из-  
держками 167 руб. 76 к. с.; оцѣнено же имѣ-  
ніе для продажи въ 4740 руб. сер., полагая  
каждую душу мужескаго пола въ 60 руб. сер.  
Продажа будетъ производиться въ срокъ торга  
9. Іюля сего 1853 года, въ 11 часовъ утра  
и съ переторжкою чрезъ три дня въ С. Пе-  
тербургскомъ Губернскомъ Правленіи, гдѣ  
можно видѣть подробную опись имѣнія и  
другія бумаги, до продажи и публикаціи  
относящіяся. —1—

### Bekanntmachungen.

Die Verwaltung der Allerhöchst bestätigten  
Estländischen adlichen Credit-Kasse macht des-  
mittels in Beziehung auf den § 103 des Aller-  
höchst bestätigten Reglements bekannt, daß die  
Besitzer der unten genannten Güter zum Sep-  
tember 1853 um Darlehen aus der Credit-Kasse  
nachgesucht haben. Demgemäß fordert die Ver-  
waltung der Estländischen adlichen Credit-Kasse  
alle Diejenigen, welche gegen die Ertheilung der  
gebetenen Darlehen Einwendungen zu machen  
haben, auf, sich wegen derselben binnen nun und  
vier Monaten, also bis zum 1. August 1853, in  
der Kanzlei der Verwaltung der Estländischen  
adlichen Credit-Kasse schriftlich zu melden und  
die Originalien sammt deren Abschriften, auf  
welche ihre Forderungen sich gründen, einzuliefern,  
indem nach Ablauf dieses Termins keine Bewäh-  
rungen angenommen und der Creditkasse, den  
§§ 103 und 106 des Allerhöchst bestätigten  
Reglements gemäß, die Vorzugsrechte wegen der  
nachgesuchten Darlehne eingeräumt seyn werden:

Aggers, Ah, Affik, Rui, Meeshof, Pühhojdgai,  
Sorkfer und Waghast.

Reval, den 1. April 1853.

Nr. 85.

Von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio  
ist zur Bewerkeffligung folgender Arbeiten auf  
der Riga-Mitauer Chaussee:

- 1) der Vereinigung derselben;
- 2) der Auffüllung des Sommerweges;
- 3) der Rasenbelegung der Böschungen und Chausseegräben,

ein öffentlicher Aushor auf den 28. und 30. d. M. anberaumt worden, und werden sonach alle Diejenigen, die etwa gesonnen seyn sollten die in Rede stehenden Arbeiten zu übernehmen, desmittelft aufgefordert, sich zur Verlautbarung ihrer Forderungen an den genannten Tagen, vormittags 11 Uhr, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung der erforderlichen Cautionen, bei dem eingingegedachten Collegio zu melden.

Den 11. April 1853. Nr. 242. — 2 —

Рижская Городовая Касса-Коллегия назначает для производства следующих работ на шоссеиной дистанции отъ Риги въ Митаву, какъ то:

- 1) для очистки шоссе;
- 2) для насыпки лѣтнаго пути;

**Анмерkung.** Dieser Nummer wird für die betreffenden Behörden Einlands beigelegt: 1) Beilagen zu Nr. 8 und 9 der Drelischen, Nr. 10 der Räsanschen, Nr. 7 der Stawropolschen, Nr. 5 und 9 der Archangelschen, Nr. 7 der Moskautschen, Nr. 10 der Permischen, Nr. 11 der Wologdaschen, Nr. 8 der Katsugaschen, Nr. 11 der Nischegorodischen, Nr. 10 der Lamschischen Gouv.-Zeitungen und Nr. 58 der St. Petersburger Polizei-Zeitung über Ausmittlung von Personen; 2) Beilagen zu Nr. 8 und 9 der Drelischen, Nr. 10 der Räsanschen, Nr. 11 der Estländischen, Nr. 7 der Moskautschen, Nr. 11 der Wologdaschen, Nr. 6 der Wiatkaschen, Nr. 12 der Twerischen und Nr. 11 der Nischegorodischen Gouv.-Zeitungen über Ausmittlung von Vermögen; 3) Beilagen zu Nr. 15 der Pleskischen und Nr. 31 der Kurländischen Gouv.-Zeitungen über Torge.

- 3) для устилки шоссеиныхъ скатой и канавъ дерномъ; —

публичный торгъ къ 28. и 30. числамъ текущаго мѣсяца, и желающие принять на себя производство этихъ работъ приглашаются явиться въ сію Касса-Коллегию въ вышеозначенные дни утромъ въ 11 часовъ для обозрѣнія требованій своихъ, заранее же для усмотрѣнія условий и представлений надлежащихъ обезпеченій.

№ 242.

Рига, 11. Апрѣля 1853 года.

Von der Rigaschen Quartier-Verwaltung werden Diejenigen, welche die Stelle eines Adjuncten des Rotairs dieser Verwaltung zu erhalten wünschen sollten und sich zu derselben qualificiren, desmittelft aufgefordert, ihre besfalligen Gesuche spätestens bis zum 5. Mai d. J. einzureichen.

Den 22. April 1853. Nr. 36. — 2 —

Foländischer Vice-Gouverneur J. von Brævern.

Älterer Secretair E. Martens.

## II. Abtheilung.

### Mikroscopischer Theil.

#### Nervenkraft und Gelehtthätigkeit. (Fortsetzung.)

Die Functionen der Centraltheile des Nervensystems sind überall in der ganzen Thierreihe an eine gewisse Periodicität gebunden, deren abwechselnde Zustände man mit dem Ausdrucke Schlafen und Wachen bezeichnet. Ich habe nie einsehen können, warum man nur dem Menschen, den Säugethieren und den Vögeln den wahren Schlaf will zukommen lassen und die übrigen Thiere schlaflos umherjagt. Die meisten Reptilien ruhen eine große Zeit des Tages über; daß die Eidechsen, die Krokodile in der Sonne schlafen, weiß Jeder, der solche Thiere beobachtet hat; Fische fängt man im Schlafe mit den Händen; Mollusken, Krebs und andere Gliedertiere gehen meist nur des Nachts auf Nahrung aus und schlafen bei Tage. Die Zeit thut hier nichts zur Sache ist die Gule etwa schlaflos, weil sie bei Nacht fliegt? Wenn diejenigen Thiere, welche den Meeresstrand bewohnen, beim Ablauf der Ebbe ihre Gehäuse schließen, sich einrollen und tief zurückziehen, um unbeweglich die Rückkehr der Fluth zu erwarten, glaubt man, daß sie dann wachen und philosophische Betrachtungen über den Einfluß des Mondes auf die Bewegung des Wassers anstellen? Ich weiß nicht, wie man diese und viele andere Erscheinungen bisher aufgefaßt hat; aber so viel weiß ich, daß mir noch kein Thier vorgekommen ist, bei welchem man nicht abwechselnde Zustände hätte beobachten können, die mit Wachen und Schlafen übereinkommen.

Die Erscheinungen des Schlafes sind einem Jeder bekannt; das Sandmännchen in den Augen, das Gähnen, das Suchen nach Ruhe und bequemer Lage, die allmähliche Abschließung gegen die äußeren Eindrücke sind zu oft von uns allen erfahren worden, als daß man daran zu erinnern brauchte. Ein Jeder weiß auch, daß lebhaftere Sinnesreize länger wach erhalten, daß öfteres Bespritzen mit kaltem Wasser, grelles Licht, rauschende Musik am Einschlafen hindern, während ruhige Weisen, gleichförmiges Rauschen eines

Wasserfalles, Murren eines Baches, vor allem aber langweilige monotone Unterhaltungen, unwiderstehlich einschläfern. Indes giebt es auch Erscheinungen, die meist dem Schlafe vorangehen, und welche von den meisten Menschen unbeachtet gelassen werden, da sie weniger in die äußere Beobachtung treten. Man sieht unbestimmte verwachsene Punkte vor den geschlossenen Augen, Nebel, leuchtende Punkte, hellere Massen, die vor dem Gesichtskreise umhergaulen, deren Spiel den Schlaf immer mehr herbeiführt und deren Beobachtung viel Selbstüberwindung und Reflexion kostet.

Im Schlafe selbst gehen alle Functionen des vegetativen Lebens ungestört vor sich; nur tritt offenbar eine gewisse Abspannung und daherige größere Langsamkeit der Bewegungen ein. Das Herz schlägt ruhiger; die Athemzüge werden langsamer und tiefer; die Bewegungen des Darmes ohne Zweifel langsamer und die Verdauung dadurch anhaltender; — „wer schläft, der ist,“ sagt ein altes Sprichwort. Auffallender sind die Erscheinungen im animalen Leben. Das Bewußtsein ist verringert; wenn auch nicht durchaus geschwunden, und gerade durch diese Stumpfheit des Bewußtseins und den mangelnden Zusammenhang desselben mit den übrigen Thätigkeiten wird der Schlaf bedingt. Ein Schlafender hört, fühlt und sieht in materieller Hinsicht eben so gut, als ein Wachender; sein Hörnerve nimmt die Schallwellen, sein Gefühlsnerv die Schmerzempfindung durchaus eben so auf, wie wenn vollkommenes Wachen vorhanden wäre, aber die Vermittlung der Empfindung fehlt, und wenn sie geschieht, so erfolgt sie falsch, unrichtig, verwirrt. Ein Gleiches findet statt mit den Bewegungen. Wir ändern sehr gut im Schlafe eine unbequeme Lage; schlagen im Traume um uns; der träumende Jagdhund bewegt die Füße zum Laufen; aber die Bewegungen sind unkräftig, unbestimmt, eben so unsicher und ungerichtet, wie die Empfindungen.

Daß die Empfindungen im Schlafe durchaus in ihrer ganzen Intensität von den Nerven empfangen, nicht aber von dem Bewußtsein eben



so aufgefaßt werden, geht aus den vielfachsten Erscheinungen hervor. Das leiseste ungewohnte Geräusch kann erwecken, während starke Töne, an welche man gewohnt ist, den Schlaf ungestört lassen. Jeder Lärm, der anfangs wach erhielt und und Schlummer störte, wird endlich durch die Gewohnheit unschädlich. Die Empfindungen werden aber durch das phantastische Spiel der Seele, das wir als Traum bezeichnen, nicht in ihrer Realität, sondern in Verbindung mit Vorstellungen aufgefaßt, welche unser Gehirn daran knüpft. Auf diese Weise werden äußere wie innere Empfindungen vertauscht, in seltsame Geschichten und Romane verwoben, welche sich meist auf bestimmte Erlebnisse beziehen oder auf Vorstellungen, mit welchen man sich vor längerer oder kürzerer Zeit beschäftigt hat. Jeder weiß wohl aus seiner eigenen Erfahrung, wie folgerichtig oft der Traum einzelne Theile seines Gespinnstes abwickelt, um endlich zu der Conception der Empfindung selbst zu gelangen; wie er diese gleichsam einleitet, erklärt, begreiflich macht und ihr später eine Nachrede hält. Ich weiß aus eigener Erfahrung, daß ich viel träumte, als ich noch ein böser Junge war und mehr Ritterromane las und Bier trank, als meiner Phantasie und meinem Körper zusagte. Ich träumte viel von Schlachten und Kämpfen, kühnen Angriffen und klugen Rückzügen und meist endete der Traum dahin, daß ich allein noch übrig blieb, mich in ein einsamstehendes Haus rettete und dort in ein Bett kroch, in dem ich still und regungslos liegen blieb. Oft entschlüpfte ich so; zuweilen aber entdeckte der Feind mich und ich wurde ermordet. Ich fühlte den Dolch in der Wunde, fühlte, wie mein warmes Herzblut über mich hinabrieselte — beim Erwachen fand ich das Bett durchnäßt.

(Schluß folgt.)

### Privilegien.

Der Ausländer John Webster Cochrane hat am 4. März 1848 ein Einführungs-Privilegium auf eine neue Art die Balken zu zersägen, — der Bauer Michail Uschkow in den Nischnotagilskischen Bergwerken der Herren Demidoff, am 9. October 1848, ein Erfindungs-Privilegium auf eine Vorrichtung an den Mehlmühlen, — und der Fährich Nikolai Potemkin, am 3. März 1851 ebenfalls ein solches auf eine Erntema-

schine erhalten, — ohne bisher zu berichten, ob sie diese Privilegien benutzt haben, obgleich der Art. 142 der Verordnungen über Fabriken und Handwerke, im 11. Bande des Stod der Gesetze, solches vorschreibt.

Da in Folge eines Allerhöchsten Befehls vom 7. Juli 1852, ein Senats-Ukase vom 12. August desselben Jahres bekannt gemacht hat, daß Jeder, der ein Privilegium erhält, verpflichtet ist, im Laufe von 6 Monaten nach der im oben angeführten Art. 142 der Verordnungen über Fabriken und Handwerke angeordneten Zeit, binnen welcher das ertheilte Privilegium in Anwendung gebracht werden soll, d. h. im ersten Viertel des privilegierten Termins, dem Departement, welches das Privilegium ertheilt hat, zu berichten, ob die privilegierte Erfindung in Anwendung gebracht worden ist, so sieht das Landwirthschafts-Departement sich veranlaßt, den obengenannten Personen anzuzeigen, daß sie im Laufe von 6 Monaten nach Publication dieser Anzeige dem Departement die Benutzung ihrer Privilegien zu melden haben, widrigenfalls selbige, auf Grund des Art. 148 der Verordnung über Fabriken und Handwerke, für erloschen geachtet werden sollen.

(St. Petersb. Handels-Ztg.)

### Auszug aus dem Rigaschen Handelsbericht vom 23. April 1853.

Unsere Schifffahrt ist eröffnet; vorgestern traten die ersten Schiffe ein. Aus Poretsch reichen die Nachrichten bis zum 14. a. St., bis zu welchem Tage die Barken sämtlich abgegangen waren, so daß wir sie nun täglich erwarten können; der hohe Wasserstand ist der Abflößung derselben nur günstig, wenn sie nicht durch Wind aufgehalten werden. Die Feiertage und die erwartete baldige Ankunft der Barken waren Ursache, daß in den letzten 8 Tagen in Geschäften gar nichts umgegangen. Die Stimmung für Getraide blieb dieselbe, Verkäufer halten sich vom Markte entfernt. Hanf wäre leicht zu placiren gewesen, ist aber selbst aus zweiter Hand nicht zu haben.

Von Flachs blieben Inhaber zurückhaltend, und wird wohl vor Eintreffen neuer Zufuhren nichts darin umgehen. Lein- und Hanfsaat vernachlässigt, wurden aber nicht ausgeboten. Von Salz und Häringen keine Rede.

# Aufforderung und Bitte.

## Brieflade

für Urkunden zur Adels- und Gütergeschichte Esth- und Livlands.

Abtheilung I. Die Zeit des Deutschen Ordens, bis 1561.

Unter diesem Titel beabsichtige ich eine möglichst vollständige Sammlung der in den Briefladen der Güter Esth- und Livlands aufbewahrten Urkunden — theils in vollständigen Uebersetzungen, theils in gedrängten Auszügen — herauszugeben. Dieses Werk soll gewissermaßen eine Ergänzung meines „Urkundenbuches“ bilden, da nach dem Plan des Letzteren in dasselbe verglichen Privaturkunden nur ausnahmsweise und in geringer Zahl aufgenommen werden. Die „Briefladen“ soll aber auch einen selbstständigen Zweck erreichen, insofern sie ein reiches und möglichst vollständiges Material für die Geschichte nicht nur der Landgüter Liv- und Esthlands, sondern auch insbesondere der adeligen Geschlechter dieser Provinzen liefern soll. Daß ferner eine solche Sammlung zugleich höchst anziehende Beiträge zur Sittengeschichte, zur Schilderung der Lebensweise u. unserer Voreltern, desgleichen zur politischen und Rechtsgeschichte Esth- und Livlands bieten wird, muß ihren Werth ohne Zweifel nicht wenig erhöhen.

Um so mehr möchte ich auf eine vielseitige Theilnahme für dieses Werk rechnen, und erlaube mir, solche schon im Voraus in einer Beziehung in Anspruch zu nehmen, durch die Bitte nämlich an Alle, welche im Besitz von Briefladen sind, welche mir noch nicht zugänglich geworden, um geneigte Mittheilung des Inhalts derselben. Zwar liegt mir für das angekündigte Werk bereits ein reiches Material vor: außer meiner eignen Sammlung ist mir die überaus reiche Ruckers'sche Urkunden-Collection, gegründet von dem verstorbenen Landrath F. von Toll, gepflegt und vermehrt von dessen Fideicommissfolger, dem Herrn Obristen und Ritter R. von Toll, für diesen Zweck anvertraut worden, wie denn überhaupt Hr. Obrist v. Toll den ersten Anstoß zu diesem Unternehmen, für welches er selbst bereits Bedeutendes vorgearbeitet, gegeben. In der Ruckers'schen Sammlung befinden sich weit über 500 Urkunden aus der Zeit vor dem J. 1561, theils in Originalen, theils in Abschriften: von den Gütern Harriens und Wierlands am vollständigsten, auch schon sehr viele aus den beiden andern Kreisen Esthlands, und nicht wenige aus Livland. Es fehlt aber noch sehr viel! Aus öffentlichen Archiven hoffe ich Manches zu erlangen, und habe die dazu erforderlichen Schritte bereits gethan. Aber noch immer wird die Einsicht der von Hrn. v. Toll und mir noch nicht durchforschten Privatbriefladen unentbehrlich, wenn das Werk einigermaßen auf Vollständigkeit Anspruch machen und den Werth erhalten soll, der demselben zu wünschen ist. Demnach ergeht bestimmt an Alle, welche irgend Interesse für die Sache haben, die ergebenste Bitte, entweder unter der Adresse des Hrn. Obristen v. Toll auf Ruckers oder unter der meinigen einzusenden:

- entweder die Urkunden im Original, die wir nach gemachtem Gebrauch baldigt sicher und unversehrt zurückstellen werden;
- oder genaue Abschriften derselben,
- oder Auszüge daraus,
- oder endlichst mindestens vollständige Verzeichnisse.

Daß durch Erfüllung der ersten von diesen alternativen Bitten unser Zweck am vollkommensten erreicht wird, versteht sich von selbst; aber auch schon die letzte derselben würde mit Dank aufgenommen werden, wenn das Verzeichniß nur genau angeben würde: 1) das Datum der Urkunde; 2) die Namen des Ausstellers und der übrigen Interessenten, auch der Zeugen; 3) den Gegenstand (in aller Kürze: Lehnbrief, Kaufbrief, Gränzbrief, Erbvergleich, Testament, Urtheil u.), und 4) die Namen der Güter, Dörfer u., über welche darin Bestimmungen getroffen werden.

Schließlich bemerke ich, daß der Druck des Werkes schon zu Johannis d. J. beginnen soll, daß daher nur bei einer baldigen Berücksichtigung vorstehender Bitte deren Zweck erreicht werden kann. Reval, den 31. März 1853.

Dr. Friedrich Georg von Bunge.